

Prämierte Objekte finden Sie auch in der
App Architekturführer Baden-Württemberg sowie
der Online-Datenbank Beispielhaftes Bauen

Rhein-Neckar-Kreis

2009 – 2019

**Architektenkammer
Baden-Württemberg**
Danneckerstraße 54
70182 Stuttgart
www.akbw.de

Stand 1 | 2020

Auszug aus der Broschüre

Beispielhaftes Bauen



**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Auszeichnung

Die Aufgabe, ein Gemeindezentrum zu schaffen, das allen Ansprüchen als Ort der Begegnung und des Austauschs genügt, ist vollumfänglich gelöst worden. Die drei gewählten Hauptmaterialien – Holz, Ziegel und Glas – harmonisieren bestens unterei-

einander und geben dem Gebäude zusammen mit der geschickten Lichtführung eine freundliche, helle, lichte Atmosphäre. Räume für Alltagsaufgaben gruppieren sich vorteilhaft um einen Saal für Veranstaltungen und einen offenen, an einen Kreuzgang

angelehnten Innenhof. Glasfronten verbinden alle Bereiche miteinander und öffnen zugleich das Gemeindeleben in den öffentlichen Raum.

Beispielhaftes Bauen

Rhein-Neckar-Kreis
2009 bis 2019

Objekt

Gemeindezentrum Petrusgemeinde
Friedrichstraße 5
Wiesloch

Bauherrschaft

Evangelische Kirchengemeinde
Wiesloch, vertreten durch
Pfarrer Dr. Andreas Blaschke

Architekten

Waechter + Waechter Architekten BDA
Prof. Felix Waechter BDA
Sibylle Waechter BDA
Darmstadt (LPH 1-5)

Projektleiterin: Sina Beuermann

ap88 Architekten Partnerschaft mbB
Bellm / Löffel / Lubs / Träger
Freie Architekten BDA
Heidelberg (LPH 6-9)

Baujahr

2016



Fotos: Thilo Ross Fotografie



Kurzbeschreibung

Gemeindesaal und Innenhof gleicher Größe bilden das „Herz“ des neuen Gemeindezentrums – die Gemeinschaft steht im Mittelpunkt des Gemeindelebens. Alle Nutzungen sind barrierefrei auf einer Ebene gleichrangig angeordnet, keine Treppen oder Aufzüge erschweren die Kommunikation, auch unterschiedlicher

Gruppen untereinander. Der um die bestehende Kastanie gelegte Hof und das großzügige Foyer bieten dem Besucher ausreichend Fläche zur Begegnung. Ein plastischer Einschnitt mit weit auskragendem Dach markiert klar den Eingang zum Foyer, das sich schaufensterartig zum Adenauerplatz öffnet – ein offenes Haus, das zum Mitmachen einlädt.

Die raumakustisch notwendige Überhöhung des Saals bildet nach außen den städtebaulich markanten Hochpunkt. Der Innenraum besticht mit einer schönen Lichtstimmung und Raumatmosphäre durch die große seitliche Belichtung zum Hof und die längsseitigen Oberlichter. Innen- und Hofraum verschmelzen durch die raumhohen Schiebefenster.